

6 Fräcke und 5 Stimmen

Die DesHarmoniker gaben ein viel umjubeltes Konzert in Brossen

Ihr Vorbild ist die „älteste Boygroup“ der Welt, die Comedian Harmonists. Ganz im Stil der Musik der 20/30er Jahre traten die DesHarmoniker in der Deele Brossen auf. Im 10. Jahr ihres Bestehens besser denn je. War das für den März angekündigte Konzert noch wegen der Krankheit eines Sängers ausgefallen, präsentierten die 5 Sänger und der Pianist in bester Gesundheit und mit viel Schwung ihr Programm. Durch launige Moderation angekündigte Lieder begeisterten das Publikum. Die Deele war bis zum Bersten gefüllt, die ohne Verstärkung vorgetragenen Stücke wirkten sehr transparent in der guten Akustik der Deele.

Kai-Uwe von Hollen (1.Tenor), Joachim Müller (2.Tenor), Reimar Küstermann (Buffo), Michael Adamietz (Bariton), Christian Kurschus (Bass) und Sascha Giebner (Piano) trugen zu dem typischen „Sound“ der 20/30er Jahre bei. Kai-Uwe sang mit Inbrunst und toller Mimik mit Kopfstimme, insbesondere so manche Dame im Publikum schien davon sehr angetan zu sein. Dem standen die anderen Sänger jedoch in keinster Weise nach.

Mit witzigen Bemerkungen und tollen Gesangskapriolen wurde die kabarettistische Neigung der Gruppe deutlich betont. Lieder wie „Veronika, der Lenz ist da“; „Mein kleiner grüner Kaktus“ und „Der Onkel Bumba aus Kalumba“ oder „Hallo, was machst Du heut' Daisy“ führten das Publikum in die „Gute Alte Zeit“.

Trotzdem muss man sagen, dass die Lieder so zeitlos sind, dass es immer noch ein breites Publikum erreicht, es waren Besucher im Alter von 10 bis 80 Jahren in der Deele. Nach fast 2 Stunden Programm waren sich die Besucher einig, hervorragende Sangesqualitäten und ein virtuosos Klavierspiel gehört zu haben, ein Besucher sagt immer wieder „großes Kino, großes Kino“.

Wieder einmal hat das Team der Deele ein gutes Händchen bei der Auswahl der Künstler gehabt, erst nach mehreren Zugaben durften die DesHarmoniker die Bühne verlassen.



Bildunterschrift v.l. Christian Kurschus, Michael Adamietz, Reimar Küstermann, Joachim Müller, Kai-Uwe von Hollen und Sascha Giebner (Piano)